Beitrag zur Makrolepidopterenfauna des Aosta-Tales (italienische Alpen)

3.: Spezieller Teil

Satyridae, Nymphalidae *

von

ERNST BROCKMANN

Literaturverzeichnis und englische sowie italienische Zusammenfassungen folgen am Abschluß des Gesamtartikels.

Berichtigung zum Teil 2: Seite 2: Aufenthaltsdatum von KÜHNERT lautet richtig: *25.* 7. bis 18. 8. 1973. Seite 3: Im ersten Absatz wurde beim Satz ein Teil des letzten Satzes ausgelassen, richtig muß es heißen: ... nordwestlich der Alpen (östlich bis zum Schwarzwald) *die ssp. bigeneratus VERITY, 1919, und nördlich der Alpen* die ssp. *gorganus* FRUHSTORFER, 1922. Seite 7, unterster Absatz: Die 4. Zeile von unten endet natürlich: ... *Grauson im*

FAMILIE SATYRIDAE

Erebia ligea LINNAEUS, 1758

VERITY (1953) nennt für das Aosta-Tal die ssp. *carthusianorum* FRUHSTORFER, 1909. Es wurde kein Exemplar dieser Art festgestellt.

* 2. Teil: Nachr. ent. Ver. Apollo, N. F., **6** (1): 1 — 17.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): zwischen Aymaville und Cogne (1000 – 1300 m).
VERITY (1953): bildet ein Paar ab von Courmajeur, 1200 m, 20. 7.
KÜHNERT (1979): am 29. 7. 73 in Clemensod einzeln.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 9. 7. 76, auf den Waldlichtungen und am Rande der Wiesen in Nähe der Bachläufe.
BIERMANN (1984): am 5. 7. 78 und 23. 7. 78 bei Pontey (siehe auch *B. hecate*).

Erebia euryale ESPER, 1805

Im Aosta-Tal fliegt die ssp. *adyte* HÜBNER, 1819.

Bereits am 7. 7. konnten vereinzelt Exemplare in 1500 m (Glassier) festgestellt werden, doch erst am 19. 7. flog diese Art dort häufig, konnte in höheren Lagen aber noch nicht festgestellt werden. Das Auftreten dieser Art fiel mit dem Verschwinden von *E. alberganus* zusammen, welche die gleichen Lebensräume (allerdings schon ab 1300 m) besiedelt.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): wie *ligea*, s. o.
VERITY (1953): Valtournanche, Val di Gressoney, Ollomont (Valpelline-Tal), Cogne (zwei Männchen abgebildet 10. 8., 16. 8., 1500 m).
KÜHNERT (1979): überall häufig, Maximum in 1800 m, in über 2000 m mehr einzeln.
BIERMANN (1984): bei Mottes (Gr.-St.-Bernhard-Paß, 1500 m) am 9. 7. 76 und 24. 7. 78; bei Cervinia (2000 m) am 23. 7. 79.

Erebia eriphyle FREYER, 1839

Im Aosta-Tal die Nominatrasse. Der Autor konnte sie nicht feststellen, obwohl er zwei von KÜHNERTS Fundplätzen (Prarayer, Jovencan) zur Hauptflugzeit besammelte.

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979): s.o. sowie Cervinia u.a., in Hochlagen stellenweise nicht selten, obwohl Hauptflugzeit Ende Juli schon vorbei war.

Erebia manto DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

VERITY (1953) nennt für die ssp. *mantoides* ESPER, 1805, den Mt. Blanc sowie nach TURATI auch das Val d'Aosta.

Nicht festgestellt, auch keine weiteren Angaben in der Literatur.

(*Erebia flavofasciata* HEYNE, 1895)

Für diese Schweizer Art nennt VERITY (1953) in der Nominatrasse HEYNE-RÜHL 1895 nach VORBRODT den Paß St. Bernard in 2000–2500 m (Schweizer Seite). Auf der italienischen Seite des Passes wurde diese Art nicht festgestellt. LEIGHEB (1976) gibt eine Aufstellung der bisher bekannten Fundorte dieser Art, von denen aber keiner im Aosta-Tal liegt. Er erwähnt aber als eine in Frage kommende Lokalität die Monte-Rosa-Gruppe.

Erebia epiphron KNOCH, 1793

Im Aosta-Tal fliegt die ssp. *aetheria* ESPER, 1805. Die Flugzeit begann Mitte Juli. In Jovencan (2200 m) am 17. 7. drei Männchen, bei Balme (Valpelline-Tal, 2200 m) ein Männchen am 13. 7., an den von KÜHNERT (1979) genannten Flugstellen Prarayer und Gr. St. Bernard keine Beobachtung. Im August wohl weit verbreitet.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Valnontey zum Col de Lauzan (1900–2200 m) in der var. *valesiaca*.
VERITY (1953): Val d'Aosta.
OORSCHOT (1966): in Cogne im ganzen Gebiet verbreitet.
KÜHNERT (1979): s.o., sowie Cervinia, nicht selten Anfang August auf Almwiesen um 2000–2500 m Höhe.
TEOBALDELLI (1979): Cogne-Tal, Rifugio V. Sella (2584 m), 8. 7. 76, auf den Abhängen und auf den höher gelegenen Wiesen.

Erebia pharte HÜBNER, 1804

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. VERITY (1953) stellt *flaccilla* FRHST. 1917 als Unterrasse zur Nominatform und nennt diese für den St. Bernhard, 1400 m. Nicht festgestellt, da nicht zur Flugzeit im Gebiet.

Weitere Angaben: VERITY (1953): s.o., sowie Mt. Blanc.

KÜHNERT (1979): Anfang August stellenweise sehr häufig auf Almwiesen von 1800–2500 m NN. Valgrisanche, Jovencan, Cervinia, Prarayer, Gr. St. Bernard.

Erebia melampus FUESSLI, 1775

Im Aosta-Tal fliegt ssp. *tigranes* FRHST, 1910, die für die Mt.-Blanc-Region (u.a. Chamonix) beschrieben wurde. Vereinzelt ab Mitte Juli und schon ab 1500 m NN (Glassier) fliegend. FORSTER (1976) gibt „zwischen 1800 und 2600 m" an, der gleiche Autor (1971 in HIGGINS) nennt 1500–2600 m. VERITY (1953) nennt für die „Alpi marittime" sogar schon 1250 m. Die Hauptflugzeit lag wohl nach dem Aufenthaltszeitraum, oberhalb von 1700 m keine Beobachtung dieser Art.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Col de Lauzon (1900–2200 m).
VERITY (1953): Ceresole, 1600 m, Gran Paradiso.
OORSCHOT (1966): nicht so häufig wie *epiphron*, überall bei Cogne.
KÜHNERT (1979): wie *pharte*, aber bereits im Juli fliegend und auch schon in der Kampfzone häufig.

Erebia aethiops ESPER, 1777

Diese Art wird ausschließlich von OSTHELDER (1910) gemeldet (in der ssp. *rubria* FRHST. 1909?): von Aymaville Richtung Cogne (1000–1300 m).

Erebia triaria de PRUNNER, 1798

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Bereits Anfang Mai ein stark abgeflogenes Weibchen bei Quart im lichten Waldbereich. An gleicher Stelle in der zweiten Maiwoche zwei frische Männchen sowie ein frisches Weibchen (700 m). Ein frisches Männchen am 7. 7. in 2200 m NN in der Nähe von Balme (Valpelline-Tal).

Weitere Angaben: VERITY (1953): Val d'Aosta, sowie ein von ROCCA gefangenes, abgebildetes Exemplar: Chambave (Haupttal), 500 m, 20. 4. 47.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Arpisson (2428 m) 17. 7. 75; Valle Valeille: Capanna im Nationalpark (2200 m) 14. 7. 75; Valnontey: Toule (2000 m) 16. 7. 76.

Erebia medusa DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

Nach VERITY (1953) fliegt im Aosta-Tal die ssp. *hippomedusa* OCHSENHEIMER, 1820. Vom Autor nicht gefunden.

Weitere Angaben: VERITY (1953): ein Männchen aus Ollomont (Valpelline-Tal), 1330 m, abgebildet und als f. *infrabosparsa* VRTY bezeichnet.

Erebia alberganus de PRUNNER, 1798

E. alberganus PRUN., 1798, wurde nach Tieren aus Piedmont beschrieben (zu dem das Aosta-Tal fälschlicherweise oft gerechnet wird), im Aosta-Tal fliegt ssp. *ceto* HÜBNER, 1804. *E. alberganus* flog Anfang Juli bereits sehr häufig ab 1300 m (oberhalb Valpelline, Thoules) auf den Wiesen bis zu einer Höhe von 2000 m (Lago di Place Moulin). Mitte Juli bereits selten werdend.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Valnontey zum Col de Lauzon (1900–2200 m).
VERITY (1953): Mt. Blanc, Val d'Ayas, Gressoney 1700 m, Mt. Rosa.
OORSCHOT (1966): in Cogne die häufigste Erebia.
KÜHNERT (1979): oft sehr häufig. Cogne, Lillaz, Gimillan, Gr. St. Bernard, Valgrisanche, Cervinia, Jovencan.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Arpisson (2428 m) 17. 7. 75; Pondel (900 m) 18. 7. 75.

Erebia pluto de PRUNNER, 1798

Die im Aosta-Tal fliegende ssp. *oreas* WARREN, 1933, sowie auch die (als Synonym zu dieser gestellte) *glacialis* ESPER, 1804, wurden nach Exemplaren von Chamonix beschrieben. Keine Beobachtung dieser Art.

Weitere Angaben: VERITY (1953): ein Männchen abgebildet: Val d'Aosta 5. 7.
OORSCHOT (1966): in Cogne in 2300 m einige Exemplare
KÜHNERT (1979): ab 2500–3000 m auf Moränen, lokal nicht selten, bei Cervinia am 29. 7. 68 und 7. 8. 73.

Erebia gorge HÜBNER, 1804

Die im Aosta-Tal fliegende ssp. *erynis* ESPER, 1805, wurde nach Exemplaren

von Chamonix beschrieben. Die Art scheint während des Beobachtungszeitraums noch nicht geflogen zu sein.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): oberhalb des Jagdhauses auf dem Weg zum Col de Lauzon, in 2700–2900 m, die ,,ab. *erinnys*'' überwiegt die Stammart bedeutend.
VERITY (1953): bildet ein Männchen ab: Col du Bonhomme, 2100 m, Juli.
OORSCHOT (1966): mehrere Exemplare in Cogne, 2300 m
KÜHNERT (1979): Anfang August am Gr. St. Bernard und bei Cervinia in 2300–2500 m NN, auf sehr steinigen Wiesen und Halden.
TEOBALDELLI (1979): Rifugio Arpisson (2428 m, im Cogne-Tal) 17. 7.75, auf den alpinen Wiesen.

Erebia mnestra HÜBNER, 1804

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Am 7. 7. ein Männchen in Balme (Valpelline-Tal, 2200 m), am 12. 7. sechs Männchen an Pfützen saugend am Lago di Place Moulin, 2000 m. Die Hauptflugzeit hatte Mitte Juli noch nicht begonnen.

Weitere Angaben: VERITY (1953): Mt. Blanc, Courmajeur, Val d'Aosta sowie zwei abgebildete Weibchen: Argentiere, Mt.-Blanc-Massiv, Juli und Arolla, 2100 m, Cervinio-Massiv, 20. 7.
OORSCHOT (1966): in Cogne allgemein, bei Gimillan häufiger, am Gr. St. Bernard einige Exemplare.
KÜHNERT (1979): Gimillan, Jovencan, Cervinia, Prarayer, Lac Miage, 1700–2200 m, sehr gern an nassen Stellen.
TEOBALDELLI (1979): Colle Arolla (2200 m, im Cogne-Tal), 14. 7. 75, in der Nähe der Berghütte des Nationalparks.

Erebia tyndarus ESPER, 1781

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Keine Beobachtung, für diese Art lag der Aufenthalt zu früh.

LORKOVIC und DE LESSE (1954) gingen der Frage nach, ob *tyndarus* und *cassioides* im Aosta-Tal in ihrem Verbreitungsgebiet einen Berührungspunkt haben oder es gar einen Platz gibt, wo beide Arten nebeneinander existieren. Entsprechend ihrer Vermutung gibt es keinen gemeinsamen Lebensraum, wohl aber Berührungspunkte. Die Verbreitungsgrenze nach diesen Autoren ist der Fluß Doire (= Dora), auf den Schieferhängen links des Flusses fliegt *tyndarus*, auf dem Gra-

nitfels rechts des Flusses *cassioides*. Der Berührungspunkt am Ende des Tals liegt bei dem Refuge Elena, jeweils 500 m von diesem entfernt sind beide Arten zu finden. Zwei Exkursionen der Autoren in dieses Gebiet klärten das Vorkommen beider Arten. Am 6. 8. 1953 wurde *tyndarus* am Beginn des Pfades (von der Straße zum Refugium) festgestellt, *cassioides* dagegen auf der anderen Seite der Doire zwischen den Felsen, die die ersten Serpentinen des Weges zum Refugium Triolet kreuzen, und an der Endpartie der linken Seitenmoräne des Triolet-Gletschers. Die Fundstellen liegen also nur ca. 500 m voneinander entfernt. Am 18. 8. 54 wurden am Fuße der Felsen rechts des Ufers 21 Männchen und 3 Weibchen von *cassioides* (eindeutig) festgestellt sowie ein Weibchen von *tyndarus* (ebenso eindeutig). Auf der anderen Seite der Doire (200–300 m von der Station entfernt) wurden 10 Männchen von *tyndarus* an einem sanften Abhang zwischen dem Weg und dem Gebirgsbach festgestellt. Der trennende Raum zwischen den Populationen (die beiden Bachufer) ist eine flache Zone mit Sand, Kies und geringer Vegetation (Gras) und lebensfeindlich für Erebien. Am selben Tage wurden mehrere Exemplare von *tyndarus* etwas oberhalb, aber immer am linken Ufer, gerade unterhalb des Ref. Elena und entlang des Weges um das Refugium und schließlich am Talgrund hinter der linken Seitenmoräne des Glassier de Pre de Bar unterhalb des Petit Col Ferret bei 2100 m NN festgestellt. Es ist ziemlich wahrscheinlich, daß eine Population von *cassioides* auch am Granit-Grat lebt, der vom Pointe Allobrogia (3167 m) absteigt zum hintersten Punkt des Talgrundes. Talwärts vom Kontaktpunkt beim Refugium Elena wurden größere Populationen von *tyndarus* am linken Ufer absteigend und weiter absteigend ununterbrochen von Ferrache bis über Pra Sec in 1900 m NN gefunden, auf der anderen (rechten) Seite fliegt *cassioides* auch bis 1900 m NN bei Pra Sec. Die gleichen Autoren führen ferner an, daß *tyndarus* (aus dem italienischen Val Ferret) sehr klein ist und damit keine Vermischung mit der großen *cassioides* (ssp. *carmenta*) dieses Tales zuläßt. Die beiden Arten (in diesem Tale!) sind leicht zu trennen, *tyndarus* hat sehr reduzierte Augenflecke auf den Vorderflügeln, einen stark abgewinkelten Vorderflügelapex und einfarbige (oder höchstens etwas fahlrot gefleckte) Hinterflügel.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Valnontey Richtung Col de Lauzon (1900–2200 m).
VERITY (1953): Breuil-Cervinia, Val d'Ayas, Val Lys.
OORSCHOT (1966): verbreitet auf dem Gr. St. Bernhard.
KÜHNERT (1979): „im Gebiet des Mt. Blanc und der Walliser Alpen. Entreves, Cervinia, Prarayer. Ende Juli bis Anfang August nicht selten an feuchten Stellen und auf Almwiesen, 1600–2500 m NN"
BIERMANN (1984): 23. 7. 79 in Cervinia (2000 m).

Erebia cassioides REINER & HOHENWARTH, 1792

Im Aosta-Tal fliegt nach VERITY (1953) die für Courmajeur beschriebene ssp. *carmenta* FRHST. 1909. Während *E. tyndarus* die nördlichen Gebirgsmassive besiedelt, ist *cassioides* im Westen und Südwesten zu finden. Im Fluggebiet dieser Art wurde nicht gesammelt.

Weitere Angaben (siehe auch vorherige Art):

VERITY (1953): Mt.-Blanc-Massiv, nördlich bis Salvan (Vallese) und bis zum Paß St. Bernard (auf Schweizer Seite).
OORSCHOT (1966): Cogne, bei 1950 m allgemein verbreitet.
KÜHNERT (1979): Gran Paradiso bei Cogne, Gimillan, Lillaz und Valgrisanche. In 1600–2000 m NN.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Valnontey: Toule (2000 m), 16. 7. 75; Vallone Urtier: Rifugio A. Manda (2526 m), 15. 7. 76.

(Erebia pronoe ESPER, 1780)

KÜHNERT (1979) vermutet diese Art für das Aosta-Tal (in der ssp. *vergy* OCHSENHEIMER, 1807). Es sind keine Funde in der Literatur angegeben, auch FLORIANI (1978) erwähnt nicht das Aosta-Tal.

Erebia montanus de PRUNNER, 1798

Die Nominatrasse *montanus* PRUN. 1798 wurde für Piedmont beschrieben. KÜHNERT (1979) nennt für das Aosta-Tal (nach FORSTER in HIGGINS 1971) ssp. *goanthe* ESPER, 1804, die von FORSTER (1976) und VERITY (1953) als Synonym zu *montanus* gestellt wird.

Für diese Art war der Aufenthalt zu früh im Jahr, daher keine Beobachtung.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville nach Cogne (1000–1300 m).
OORSCHOT (1966): in Cogne von 1500–2000 m nicht häufig.
KÜHNERT (1979): an felsigen Stellen von 1600–2300 m verbreitet und an den Flugstellen im August nicht selten. Clemensod, Gimillan, Cogne, La Miage, Jovencan, Cervinia, Prarayer, Gr. St. Bernard.
BIERMANN (1984): Mottes (1500 m, am Gr. St. Bernard), 24. 7. 78.

(*Erebia oeme* HÜBNER, 1804)

Die ssp. *seliza* FRHST 1918 ist für den St. Bernard beschrieben, VERITY (1953) stellt sie als Unterrasse zur ssp. *pacula* FRHST 1910. Von keinem Autor für das Aosta-Tal genannt, berührt aber am St. Bernard zumindest das Gebiet. Keine Beobachtung.

Erebia meolans de PRUNNER, 1798

Die Nominatrasse *meolans* PRUN. 1798 wurde für Piedmont beschrieben. VERITY (1953) nennt als östliche Verbreitungsgrenze die Linie Susa–Grenoble sowie eine Kolonie bei Chamonix. Möglicherweise fliegt die von KÜHNERT (1979) vermutete Art auch in der ssp. *valesiaca* EIWES 1898 (für das Wallis beschrieben) im Tal. Es ist aber anzunehmen, daß durch die westlichen und nördlichen Gebirgszügen der Verbreitung dieser (tieffliegenden) Rasse eine Grenze gesetzt ist.

Weitere Angaben: TEOBALDELLI (1979): Valnontey (Cogne-Tal): Toule (2000 m) 12. 7. 75, entlang den felsigen Abhängen.

Erebia pandrose BORKHAUSEN, 1788

Sie ssp. *ingana* FRHST 1911 wurde beschrieben für Campement du roi, 2200 m, bei Val de Valnontey, Gran Paradiso, Juli. VERITY (1953) nennt zu dieser Rasse ein Männchen von Pont S. Martin, Val d'Aosta, und bildet zwei Männchen und ein Weibchen ab: Valle Noaschetta, 2800 m, Ende Juni, Gran Paradiso. Die Nominatrasse nennt VERITY (1953) für Gressoney (Mt. Rosa). Freiherr V. D. GOLTZ (in SEITZ-Supplement 1932) hält *ingana* für eine Form, die nicht nur auf den von FRHST genannten Stellen vorkommt.
E. pandrose flog Anfang Juli in 2200 m Höhe noch nahe von Schneeresten und stellenweise sehr häufig (Gr. St. Bernard, Balme im Valpelline-Tal). Sie bevorzugt die trockeneren, steinigen Bereiche der Almwiesen. Bereits Mitte Juli sehr abgeflogen und seltener werdend. Eine in Balme gefangene Serie zeigt in Übergängen auch Stücke, die sich nach VERITYS Abbildungen (1953) zu *ingana* einordnen lassen.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Valnontey zum Col de Lauzon (1900–2200 m).
OORSCHOT (1966): einige Exemplare in Cogne in 2100 m, verbreitet auf dem Gr. St. Bernard.
KÜHNERT (1979): Juni bis Juli, abgeflogene Falter noch Mitte August bis 2500 m NN, auf allen höher gelegenen Almwiesen.

TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Vallone Urtier: Rifugio A. Peradza (2526 m) 15. 7. 76; Rifugio Arolla (2200 m) 10. 7. 75.

Melanargia galathea LINNAEUS, 1758

Der für Martigny beschriebenen ssp. *nereus* FRUHSTORFER, 1910, ordnet VERITY (1953) mehrere für das Aosta-Tal beschriebene Unterrassen zu:

Unterrasse *pedenereine* VRTY 1953: bei Aosta 580 m, bei Cogne 1530 m, abgebildet ein Weibchen 15. 8.. Eine kleine Rasse, die der *procida*-Gruppe nahesteht.

Unterrasse *pedenereus* VRTY 1953: eine große Serie aus Courmajeur (abgebildet ein Männchen und zwei Weibchen, 1228 m, 15. 7., 20. 7., 21. 7.) und ein Exemplar aus Cogne. Eine größere Form, in der Ausfärbung heller als vorige, kleiner als die folgende.

Unterrasse *nereus* FRHST. 1910: ein Männchen aus Ollomont, 1337 m (Valpelline-Tal), größer als vorige, weißer, zur *galathea*-Gruppe gehörig (nach GAEDE in SEITZ-Supplement 1932: blendend weiße Rasse mit breitem schwarzem Rand, weißer Zellfleck im Vorderflügel meist kreisförmig).

Der Autor hat eine größere Serie im Valpelline-Tal gesammelt (1000–1800 m), die ziemlich einheitlich in der Ausfärbung erscheint, die Spannweite mit Zunahme der Höhe abnehmend. Von Exemplaren aus Quart (700 m) lassen sich die Männchen problemlos einordnen, sie sind nur größer (bedingt durch die tiefere Lage), die helle Färbung der Weibchen von Quart erscheint im Vergleich heller, weißer. Allerdings ist die Serie nicht groß genug zu einer sicheren Beurteilung.

M. galathea neigt sehr zu Lokalrassen, deren Ursache noch ungeklärt ist, als extremstes Beispiel ist ssp. *magdalenae* REICHL 1974 bekannt, die sich bei einer Nachzucht (Umgebung Frankfurt) als stabil erwies (ARHEILGER 1980). Alle gefangenen Tiere lassen sich eindeutig zu dem von VERITY abgebildeten Männchen der Unterrasse *nereus* stellen, das ja auch an gleicher Stelle wie einige Falter der Serie gefangen wurde.

Die f. *leucomelas* konnte nicht festgestellt werden. VERITY (1953) nennt für Turin ssp. *pedemontii* VRTY 1927, die eindeutig zur *procida*-Gruppe gehört (*procida* ist für Italien beschrieben und nicht genau einzuordnen). Hierzu gehörige Exemplare sind nicht gefunden worden, es ist aber anzunehmen, daß weiter südlich im Aosta-Tal (Ivrea?) Übergänge zu finden sind.

M. galathea fliegt überall im Untersuchungsgebiet von trockenen Hängen (Quart

700 m, Ollomont 1300 m) bis zu den feuchten Wiesen (Glassier 1500 m) und bis zu einer Höhe von 1800 m NN.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville nach Cogne (1000–1300 m), „in auffallend großer Form"
OORSCHOT (1966): bis 1800 m bei Cogne der häufigste Falter.
KÜHNERT (1979): f. *leucomelas* nur sehr selten.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, im Cogne-Tal) 9. 7. 76, entlang den trockenen, der Sonne ausgesetzten Hängen im ganzen umliegenden Gebiet.
BIERMANN (1984): am 5. 7. 78 in Pontey (Haupttal, siehe auch *B. hecate*).

Oeneis glacialis MOLL, 1783 (Abb. 14)

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse *glacialis*. Die Flugzeit schien Anfang Juli begonnen zu haben, bei Balme im Valpelline-Tal (2200 m NN) am 7. 7. mehrere frische Männchen, am 13. 7. an gleicher Stelle die Männchen zum größten Teil bereits sehr abgeflogen, die gleichhäufigen Weibchen frisch. Am Gr. St. Bernard an der Paßstraße in ca. 1700 m NN ein sehr abgeflogenes Männchen am 11. 7., in höheren Lagen (Prarayer bis 2500 m NN) Mitte Juli noch nicht zu beobachten.

Der Flugbiotop ist in Balme so ungewöhnlich, daß näher darauf eingegangen werden muß. Das kleine Hochtal bei Balme (siehe auch Allgemeiner Teil) wird am Fuße der Hänge von künstlich angelegten Gräben durchzogen, die Verbindung sowohl mit einer größeren sumpfigen Stelle wie mit dem Gebirgsbach in der Mitte des Tales haben. Am 7. 7. konnten Männchen nur entlang dieser Wasserstellen gefunden werden, während die etwas höher liegenden felsigen Bereiche sowie die abgeweideten Hänge auch in wenigen Metern Entfernung nicht aufgesucht wurden. Durch Ablaufen der Wasserstellen konnten die (sitzend kaum auffallenden) Falter aufgescheucht werden, und es war zu beobachten, daß sie sich nach kurzem Flug nie weiter als einen Meter vom Wasser entfernt niederließen. Die Weibchen zeigten dieses Verhalten (13. 7.) noch auffälliger, sie waren fast nur an der sumpfigen Stelle anzutreffen.

O. glacialis ist sehr variabel, in Balme werden Männchen mit einem und bis zu vier Augenflecken auf den Vorderflügeln gefangen, sowie mit sehr verschieden breiten Binden auf Vorder- und Hinterflügeln.

Weitere Angaben: VERITY (1953): Cervinia, 2000 m, Juli sowie ein abgebildetes Weibchen: Val d'Ayas, Juli.
OORSCHOT (1966): einige Exemplare am Gr. St. Bernard.

KÜHNERT (1979): Flugzeit Ende Juli fast vorbei, Gr. St. Bernard 2500 m, Jovencan 2100m, Prarayer 2400 m. Liebt grasbewachsene und mit Steilrinnen durchsetzte Feldwände.
TEOBALDELLI (1979): Valle Valeille (2000 m, Cogne-Tal) 12. 7. 76, entlang den felsigen Abhängen.

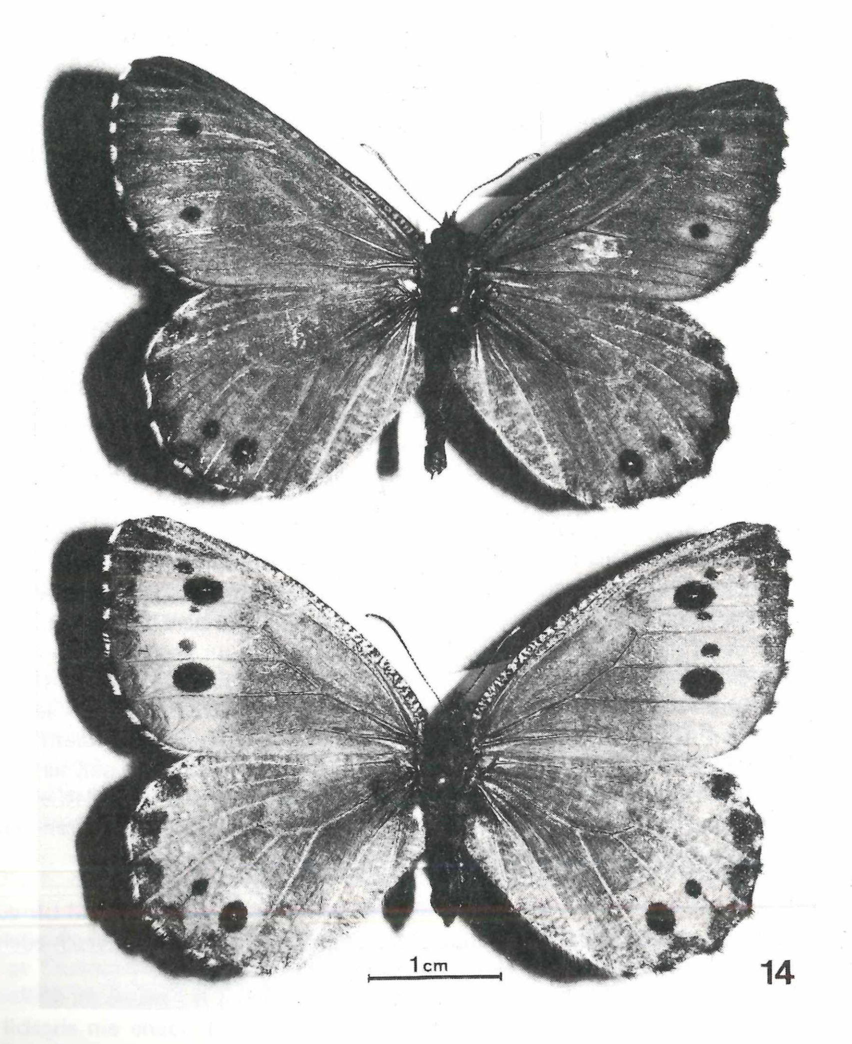


Abb. 14: *Oeneis glacialis* MOLL. Oben: Männchen, Balme, 2200 m NN, 13. VII. 1983; unten: Weibchen, gleicher Ort, 7. VII. 1983. Weitere Angaben siehe Text.

Hipparchia fagi SCOPOLI, 1763

VERITY (1953) nennt ssp. *orphnia* FRHST. 1910 für das Aosta-Tal. WOLFSBERGER (1971) nennt ssp. *albifera* FRHST 1910 für alle Südalpentäler. *H. fagi* ist eine Art, die nur die Tieflagen bewohnt, sie wurde daher nur für Quart festgestellt (einziger Beobachtungsort unter 1000 m NN, *fagi* wurde nach Angaben von Verity 1953 in Höhen bis zu 1200 m, maximal bis 1500 m NN festgestellt). Die Art konnte auf dem Gelände der Burg Quart (700 m NN) mehrfach beobachtet werden, wie sie mit vielen anderen Arten die Kronen der blühenden Eßkastanien umflog und nur selten tiefer kam. Es wurde daher nur ein Männchen am 4. 7. gefangen, das eine Einordnung zu den genannten ssp. nicht zuläßt.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000 –1300 m NN)
VERITY (1953): Aosta.
KÜHNERT (1979): nicht sehr häufig in Föhrenwäldern oder lichten Laubwäldern, Quart, Ville sur Nus, Villair, 22. 7. – 14. 8.
BIERMANN (1984): am 23. 7. 78 in Pontey (Haupttal, siehe auch *B. hecate*).

Hipparchia semele LINNAEUS, 1758

VERITY (1953) nennt zwei ssp. für das Aosta-Tal:
ssp. *cadmus* FRHST. 1908 für Courmajeur 1200 m, Aosta 600 m.
ssp. *teres* FRHST. 1908 (beschrieben für Digne), ein abgebildetes Weibchen von Cogne, 1550 m, August; sowie Gran Paradiso 1225 m und Pertud 1800 m bei Courmajeur.

Anfang Juli in niedrigen Lagen (Quart 700 m, 4. 7.) bereits mehrere Männchen, Flugbeginn an den Hängen von Valpelline (1300 m) Mitte Juli, das erste Weibchen dort am 20. 7.

H. semele fliegt in der Nähe von Buschwerk und halbschattigen Plätzen, bleibt aber in Bodennähe (gern an der Burgmauer von Quart). Alle gefangenen Exemplare (Männchen!) gehören zur ssp. *cadmus*. Die ssp. *teres* (Höhenform?) flog noch nicht im Beobachtungszeitraum?

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): wie bei voriger Art.
OORSCHOT (1966): drei Exemplare in Cogne.
KÜHNERT (1979): ssp. *cadmus*, bis 1700 m NN. Quart, Ville sur Nus, häufig in Clemensod, Villair. 22. 7. – 14. 8.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 9. 7. 76, entlang des Fußpfades, welcher von der römischen Brücke im

Tale aufsteigt.

BIERMANN (1984): am 5. 7. 78 in Pontey (siehe auch *B. hecate*).

Hipparchia statilinus HUFNAGEL, 1766

Im Aosta-Tal fliegt wahrscheinlich die ssp. *onosardus* FRHST 1908. (so von KÜHNERT 1979 angegeben). Für Piedmont ist ssp. *pedemontana* ROCCI 1912 beschrieben, diese wird von VERITY (1953) für Turin genannt. Die Flugzeit von *H. statilinus* liegt spät im Jahr (August), daher keine eigenen Beobachtungen.

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979): Beginn der Flugzeit 10. 8. 73, am 14. 8. nicht mehr selten bei Quart und Villair in Laubwäldern und in Weingärten, sitzt meist auf Steinen und bevorzugt überhaupt steinige und trockene Biotope.

(*Brintesia circe* FABRICIUS, 1775)

Für das Aosta-Tal nicht gemeldet, aber von KÜHNERT (1979) vermutet. VERITY (1953) bildet ein Männchen der Nominatrasse *circe* F. 1775 ab: Turin, Juni. Es ist anzunehmen, daß diese Art zumindest im südlichen Teil des Aosta-Tales vorkommt.

(*Chazara briseis* LINNAEUS, 1764)

Ebenfalls nicht nachgewiesen für das Aosta-Tal, von KÜHNERT aber vermutet (1979).

Satyrus ferula FABRICIUS, 1793

Diese Art wird von VERITY (1953) sehr stark aufgegliedert. Einige Rassen werden für das Aosta-Tal genannt:

ssp. *cyrillus* HERBST 1796 (= *calabra* COSTA 1832-51) wird von VERITY (1953) weiter aufgegliedert und folgende Unterrasse für das Aosta-Tal genannt:

milada FRHST. 1908 (beschrieben für Zermatt): dazu abgebildet ein Weibchen, Cogne 1550 m, August. Die Originalbeschreibung lag dem Autor nicht vor, ein auffallend kleines Exemplar — eine Höhenform?

ssp. *inframilada* VRTY 1935 (beschrieben für Martigny): die Rasse des Aosta-Tales, abgebildet zwei Männchen 5. 8. Aosta.
dazu als Unterrasse gestellt:
conspicuella VRTY 1935 (beschrieben für Aigle, Vaud), genannt für das Aosta-Tal: La Sax und Courmajeur, im Valtournache. Ähnlich der vorigen, aber kleiner. Sicherlich eine Höhenform.
Dagegen nennt WOLFSBERGER (1971) für alle Südalpenpopulationen die ssp. *orientalpium* VRTY 1927 (für Südtirol beschrieben).

Die Männchen begannen Anfang Juli zu fliegen (Quart 700 m), Mitte Juli dann auch die Weibchen. Mit einer Woche Verspätung bei beiden Geschlechtern flog die Art dann auch in Valpelline (1000 m NN). Die Populationen von Quart sind von der Zeichnung her zur Hälfte *inframilada* zuzuordnen (die allerdings mangels italienischer Sprachkenntnisse nicht sicher von *orientalpium* abgetrennt werden konnte), die anderen sowie die Falter von Valpelline (1000–1300 m) sind von gleicher Größe, aber *conspicuella* zuzuordnen (welches auf eine Höhenform hinweist). Allerdings sind die Serien zu klein für eine sichere Beurteilung. Ab Mitte Juli bis zu 1300 m häufig, in 1700 m NN zu diesem Zeitpunkt vereinzelt und nur Männchen, die Hauptflugzeit hatte hier noch nicht begonnen. Die Falter fliegen auf trockenen Wiesen.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000 –1300 m NN) in Massen und sehr variierend, namentlich die Weibchen.
OORSCHOT (1966): in Cogne häufig.
KÜHNERT (1979): auf trockenen Wiesen, meist lokal, bis in 1800 m Höhe häufig. 22. 7. – 14. 8. Sehr häufig in Quart, Ville sur Nus, Nus, Valgrisanche, Vens. In höheren Lagen weniger häufig, Gimillan und Clemensod.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 18. 7. 75, an den sonnenexponierten Hängen.
BIERMANN (1984): am 27. 6. 76 und 23. 7. 78 in Pontey (siehe auch *B. hecate*).

Aphantopus hyperantus LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Anfang Juli auf den feuchten Wiesen bei Valpelline schon abgeflogen. Sonst keine Beobachtungen, allerdings wurde wie immer bei gewöhnlichen Arten auch dieser Art wenig Beachtung geschenkt.

Weitere Hinweise: VERITY (1953): „tutti le Alpi italiane“.
KÜHNERT (1979): nur lokal auf feuchten Wiesen, Flugzeit fast vorbei (Ende Juli).

TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 5. 7. 76, auf den Waldlichtungen.
BIERMANN u. HESCH (1980): Pontey, Juli (siehe auch *B. hecate*).

Pararge aegeria LINNAEUS, 1758

In den südlichen Alpentälern fliegt ssp. *camoena* FRUHSTORFER, 1908, eine Übergangsform zwischen der nördlichen *egerides* STAUDINGER, 1871, und der Nominatrasse (WOLFSBERGER 1965).

Anfang Mai wenige abgeflogene Falter an lichten Waldstellen bei der Burg Quart. Im Juli nicht beobachtet.

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979): häufig in Laubwäldern.
BIERMANN u. HESCH (1980): Pontey, Juli (siehe auch *B. hecate*).

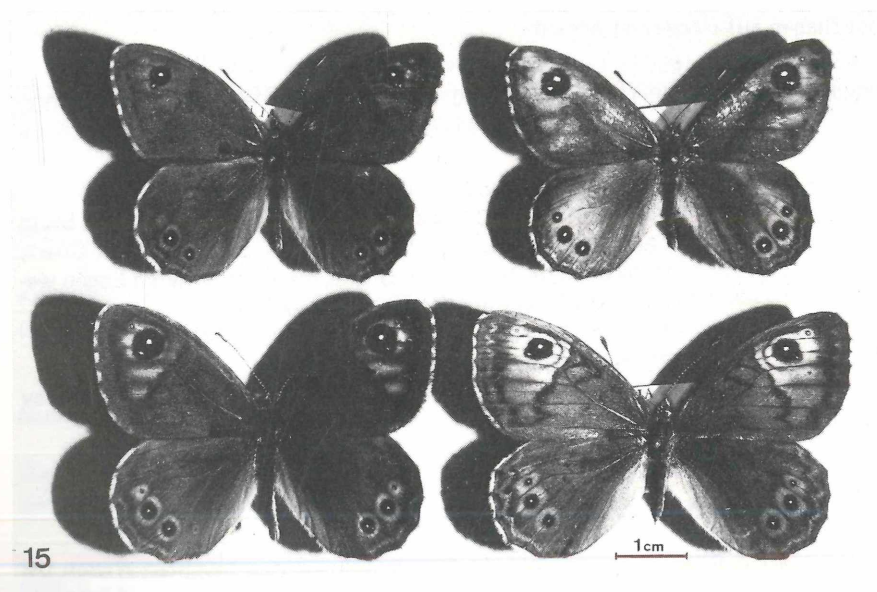


Abb 15: *Lasiommata maera* L. Obere Reihe und unten links Männchen, unten rechts Weibchen. Oben links: Lago di Place Moulin, 2000 m NN, 12. VII 1983; oben rechts: weißfleckiges Tier, Glassier, 1500 m NN, 13. VII. 1983; unten links: Hänge oberhalb Valpelline, 1300 m NN, 3. VII. 1983; unten rechts: gleicher Ort, 21. VII. 1983. Weitere Angaben siehe Text.

Lasiommata megera LINNAEUS, 1758

In ganz Norditalien fliegt ssp. *vividior* VRTY. 1923. Anfang Mai frische Männchen häufig an allen sonnigen Stellen im Waldbereich der unteren Hänge (Quart, Nus 700 m NN), nur vereinzelt Weibchen. In der ersten Juliwoche an einem Waldweg bei Valpelline einige stark abgeflogene Exemplare (1000 m NN).

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979): auf trockenen Wiesen und Wegen der Kulturstufe verbreitet, bis 2000 m NN vorkommend.
BIERMANN u. HESCH (1980): Pontey, Juli (siehe *B. hecate*).

Lasiommata petropolitana FABRICIUS, 1787

VERITY (1953) nennt zwei Alpenrassen, ssp. *parvalpestris* VRTY 1929 (genannt für die östlichen Alpen) und ssp. *calida* FRHST. 1908 (beschrieben für Genf). Anfang Juli bereits stark abgeflogen, ähnlich dem Flugverhalten von *maera* entlang der Wege an den Steinaufschüttungen. Bei Störungen werden diese sofort als Versteck aufgesucht. Von drei mitgenommenen Faltern ließ sich ein Männchen (Lillaz, Val di Cogne, 6. 7., 1600 m) zu *calida* stellen, die beiden anderen (ein Paar, Lago die Place Moulin im Valpelline-Tal, 5. 7., 2000 m) zu (der Höhenform?) *parvalpestris*. *L. petropolitana* scheint zur Flugzeit (Juni) in den höheren Lagen nicht selten zu sein.

Weitere Angaben: OORSCHOT (1966): ein Exemplar in Cogne.
KÜHNERT (1979): Clemensod, Gimillan, Lac Miage, abgeflogen und vereinzelt (Juli 68).
TEOBALDELLI (1979): Cascate die Lillaz (1617 m, Cogne-Tal) 4. 7. 75, auf den Waldlichtungen und an felsigen Steilhängen.

Lasiommata maera LINNAEUS, 1758 (Abb. 15)

Auch diese Art wird von VERITY (1953) stark aufgegliedert. Er stellt zu der ssp. *leucocinia* FRHST. 1908 (für die südlichen Schweizer Alpen beschrieben, Zermatt) die Unterrasse *herdonia* FRHST. 1909 (beschrieben für das Wallis, Piemont, Chamonix; ferner genannt Courmajeur), sie steht als Übergangsform nahe der ssp. *adrasta* ILLIGER, 1807. Die 2. Generation begann Anfang Juli zu fliegen. Am 4. 7. vereinzelt Männchen von 700 m (Quart) bis 1300 m (Hänge oberhalb Valpelline), am 13. 7. bis zu 2000 m (Lago die Place Moulin) häufig. Weibchen in der ersten Juliwoche bis zu einer Höhe von 1000 m, ab dem 20. 7. in 1500 m (Glassier, Valpelline-Tal), zu diesem Zeitpunkt noch nicht in 2000 m NN fest-

gestellt. Sehr abgeflogene Weibchen der 1. Generation konnten ebenfalls noch Anfang Juli in Quart (700 m) festgestellt werden, in höheren Lagen nicht beobachtet.

L. maera bevorzugt halbschttige Plätze (Hecken), ab 1500 m NN an den Steinaufschüttungen und Mauern entlang der Fußwege bis zu 2000 m NN (und hier im gleichen Biotop wie *petropolitana*) häufig, bei Störung flüchten die Falter in die Lücken zwischen den Steinen. *L. maera* ist eine sehr variable Art und zeigt ausgesprochene Unterschiede in der Zeichnung im Zusammenhang mit der Höhenlage des Fundortes. Kein Tier ließ sich sicher zu *adrasta* stellen, wohl aber alle Falter bis zu einer Höhe von 1500 m NN zu der Übergangsform *herdonia*. Die Falter in 1500 m (Glassier) zeigen weniger ausgedehnte rotgelbe Färbung, die Größe nimmt ab, eine Zuordnung (leider nur wenige Weibchen) zur *leucocinia* ist möglich. Die Falter in 1700 m (nur Männchen) sind schon deutlich kleiner, aber erst Exemplare aus 2000 m (nur Männchen) zeigen die geringe rotgelbe Färbung deutlich verdunkelt. Ein Männchen mit symmetrisch hellerer (weißfleckig) Zeichnung in 1500 m (Glassier).

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000 –1300 m NN), die Weibchen als Übergangsform zu *adrasta*.
OORSCHOT (1966): allgemein in Cogne bis 1900 m NN.
KÜHNERT (1979) ähnlich *megera*, nur viel häufiger
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Lillaz (1600 m) 6. 7. 75; Valnontey (1650 m) 10. 7. 76; Cogne (1550 m) 6. 7. 76.

Maniola jurtina LINNAEUS, 1758

In den Südalpentälern fliegt ssp. *phormia* FRHST 1909, die näher zur *jurtina* L. als zur *hispulla* ESP. steht. Auf den Kulturwiesen in mittlerer Höhenlage Anfang Juli (Valpelline 1000–1500 m in Glassier) häufig festgestellt.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000 –1300 m NN), mit var. *hispulla*.
KÜHNERT (1979): überall häufig, bis 1800 m NN.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 10. 7. 75, auf den Waldlichtungen.
BIERMANN (1984): am 23. 7. 78 in Pontey (siehe auch *B. hecate*).

Hyponephele lycaon KÜHN, 1774

Die ssp. *ephisius* FRHST 1909 wurde nach einem Exemplar aus Courmajeur beschrieben. Die auf trockenen Wiesen fliegende Art wurde an den (schwer besammelbaren) Trockenhängen bei Quart (unterhalb der Burg, 700 m NN, 4. 7.) und bei Thoules (Valpelline-Tal, 1300 m NN, 12. 7.) festgestellt.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): wie bei *jurtina* angegeben.
VERITY (1953) abgebildet 2 Männchen: Courmajeur 1200 m, 18. 7 und 2 Weibchen 15. 7 und 23. 8., sowie ein Weibchen aus Pertud (bei Courmajeur) 1800 m, August; genannt: Val d'Ayas, Monte Rosa.
OORSCHOT (1966): häufig bis 1900 m in Cogne.
KÜHNERT (1979): auf entsprechenden Wiesen bis 2000 m verbreitet, Juli bis Anfang August.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Pondel (900 m) 10. 7 75; Cogne (1550 m) 7. 7. 76, entlang des Bachbettes des Grand 'Eyvia.
BIERMANN (1984): am 23. 7 78 in Pontey (700 m, siehe auch *B. hecate*).

Pyronia tithonus LINNAEUS, 1771

Die ssp. *infrafusca* VRTY 1937 nennt VERITY (1953) für Piedmont (für Turin beschrieben). Wegen der späten Flugzeit nicht festgestellt.

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979): an Hecken der Kulturstufe bis 800 m, August, stellenweise nicht selten, nur an den wärmeren Lagen. Quart, Villair, Nus.

(*Coenonympha glycerion* BORKHAUSEN, 1788)

KÜHNERT (1979) nennt diese Art als im Gebiet sicherlich vorkommend, keine Angaben dazu in der Literatur.

Coenonympha arcania LINNAEUS, 1761

In den Südalpentälern fliegt ssp. *insubrica* FREY 1881. In den höheren Lagen findet sich die einbrütige f. alt. *epiphlea* REBEL 1909. Im Juli häufig auf den trockenen Wiesen festgestellt (Quart 700 m, Valpelline 1000–1300 m) in der

ssp. *insubrica*. In höheren Lagen (*epiphlea*?) keine Beobachtung, möglicherweise auch nur übersehen.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): zwischen Aymaville und Cogne (1000 –1300 m NN).
KÜHNERT (1979): verbreitet, in Gebüschformationen und Hecken der Kulturstufe.
BIERMANN (1984): am 5. 7. 79, 16. 7. 74 und 17. 7. 77 in Mottes (1500 m, am Gr.-St.-Bernard-Paß).
BIERMANN u. HESCH (1980): Pontey, Juli (siehe auch *B. hecate*).

Coenonympha gardetta de PRUNNER, 1798

In den Alpen fliegt die Nominatrasse. Als Höhenformen wurden f. *satyrioides* ZINGG und f. *unicolor* WHEELER beschrieben. Anfang Juli ab 2000–2200 m NN (Balme, Lago di Place Moulin, beides im Valpelline-Tal) sehr häufig, in tieferen Lagen ab 1700 m NN (Lago die Place Moulin) mehr vereinzelt. Anfang Juli am Lago di Place Moulin in 2000 m häufig kopulierende Falter im Gras sitzend. Zur Nominatform läßt sich nur ein gefangenes Weibchen (Glassier, Valpelline-Tal, 1700 m, 7. 7.) stellen, alle anderen Exemplare bis zu eine Höhe von 2000 m NN gehören ausnahmslos zur f. *satyrioides*. Die f. *unicolor* in einem Exemplar in 2000 m (Lago di Place Moulin, 5. 7.), zu etwa 50 % in Balme (Valpelline-Tal, 2200 m, 7. 7.).

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Valnontey im Cogne-Tal zum Col de Lauzon (1900–2200 m NN) als var. *satyrion*.
VERITY (1953): Val d'Ayas, Cogne 2000 m.
KÜHNERT (1979): Von 1800–2500 m auf allen Almwiesen häufig. Ende Juli bis August in Gimillan, Valgrisanche, Jovencan, Cervinia, Prarayer, Gr. St. Bernard, Mont-Blanc-Gebiet.
TEOBALDELLI (1979): häufig auf den alpinen Wiesen von 1600–2300 m NN (Cogne-Tal): Rifugio Arolla (2200 m) 16. 7. 75; Valnontey: Toule (2000 m) 12. 7. 75; Rifugio V. Sella (2584 m) 11. 7. 76; Casolari dell'Herbetet (2435 m) 8. 7. 76.
BIERMANN (1984): 23. 7 79 in Cervinia (2000 m), am 24. 7. 78 bei Mottes (1500 m, an der Gr.-St.-Bernard-Paßstraße).

Coenonympha pamphilus LINNAEUS, 1758

VERITY (1953) teilt diese Art nach dem Erscheinungsbild der Generationen in Rassen und nennt für ssp. *aestivalis* ROCCI (1. Gen. *australis* VRTY., 2. Gen. *aestivalis* ROCCI) Fundorte im Aosta-Tal (die Generationen der Südalpen unterscheiden sich stärker als bei den mitteleuropäischen Populationen).

Anfang Mai die erste Generation häufig überall auf den trockenen (Nus) und feuchteren Wiesen (Fenis, Quart, alle 600–700 m NN). Im Juli von 1000 m (Valpelline) bis 1500 m NN (Glassier) auf allen Wiesen gefunden. Die genannten Höhenangaben müssen nicht den Verbreitungsgrenzen entsprechen, die Art wurde leider nur unzureichend beachtet.

Weitere Angaben: VERITY (1953): Pre St. Didier 1000 m, Courmajeur 1200 m
OORSCHOT (1966): ein Exemplar in Cogne.
KÜHNERT (1979): überall häufig bis in 1800 m, dort durch *gardetta* abgelöst.
BIERMANN u. HESCH (1980): Pontey, Juli (siehe auch *B. hecate*).

FAMILIE NYMPHALIDAE

Limenitis reducta STAUDINGER, 1901

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Anfang Juli noch vereinzelt abgeflogene Exemplare der 1. Generation in niederen Lagen (Quart, 700 m), doch schon am 4. 7. in Quart ein frisches Weibchen der zweiten Generation. Am 19. 7. auch häufig in Glassier (1500 m, Valpelline-Tal). Der Falter fliegt standorttreu an Hecken (*Rubus, Lonicera*) und läßt sich nur in deren Nähe nieder. An derselben Buschgruppe konnte mit Sicherheit dasselbe Tier einige Tage später wiedergefunden werden. Auffällig ist die Größe der Tiere, die FORSTER (1971 in HIGGINS) als Maximalgröße angibt.

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979): die 2. Gen. hauptsächlich in den Laubwäldern der Kulturstufe, bei Hecken, an den Waldrändern und in Gebüschformationen stellenweise nicht selten vom 26. 7. – 14. 8., Quart, Nus, Villair, Clemensod. In höheren Lagen mehr einzeln: Cogne, Ville sur Nus.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 9. 6. 76, in den die Siedlung umgebenden Wäldern.

Limenitis populi LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Der einzige Nachweis dieser Art von TEOBALDELLI (1979): ein Weibchen in Pondel (900 m, Cogne-Tal) am 9. 7. 76, in langsamen Flug entlang des Fußpfades, welcher von der römischen Brücke im Tale aufwärts führt entlang der linken Uferböschung des Gebirgsbaches Grand 'Eyvia.

Vanessa atalanta LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Keine Beobachtung dieser Art.

Weitere Angaben: OORSCHOT (1966): einige Exemplare in Cogne.
KÜHNERT (1979): überall einzeln beobachtet.

Vanessa cardui LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Im Juli vereinzelt abgeflogene Falter in der Kulturstufe (Valpelline, 1000 m NN).

Weitere Angaben: OORSCHOT (1966): in Cogne bis 2200 m, allgemein.
KÜHNERT (1979): einzeln in der Kulturstufe.

Aglais urticae LINNAEUS, 1758

Für das Aosta-Tal nennt VERITY (1950) ssp. *opima* VRTY 1919. Im Mai ein Raupennest bei Fenis (500 m), keine Falter beobachtet. Im Juli in niederen Lagen überall, aber selten. Abgeflogene Falter in 2000 m NN, dort auch mehrfach kleine Raupennester (Balme, 7. 7.) an kümmerlichen *Urtica*-Beständen.

Zu VERITYS ssp.-Angabe konnte nichts weiteres in der Literatur gefunden werden, eine Abtrennung von der Nominatrasse konnte nicht nachvollzogen werden (mangels genügender Sprachkenntnisse und Faltermaterials).

Weitere Angaben: VERITY (1950): abgebildet ein Weibchen Cogne, 1530 m, August.
OORSCHOT (1966): einige Tiere in Cogne und am Gr. St. Bernard.
KÜHNERT (1979): überall und stellenweise häufig, vor allem an der Waldgrenze und auf Almwiesen, einzelne Exemplare über 4000 m NN (Monte Rosa, Dufourspitze 4634 m, Mont

Bianc, Droites 4000 m).
TEOBALDELLI (1979): Casolari dell'Herbatet (2435 m, Cogne-Tal), 13. 7. 76.
BIERMANN u. HESCH (1980): Pontey, Juli (siehe auch *B. hecate*).

Inachis io LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Anfang Mai in niederen Lagen verbreitet (Quart, Nus, Pont St. Martin). Anfang Juli nicht häufig und abgeflogen in der Kulturstufe (Quart 700 m, Valpelline 1000 m). In Valpelline eine größere Anzahl ausgewachsener Raupen auf einem großen *Urtica*-Bestand in einer Wiese.

Weitere Angaben: OORSCHOT (1966): in einigen Exemplaren in Cogne.
KÜHNERT (1979): überall verbreitet und häufig, noch einzeln bis 2500 m.
BIERMANN u. HESCH (1980): Pontey, Juli (siehe auch *B. hecate*).

Nymphalis polychloros LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Anfang Mai mehrmals ein abgeflogenes Weibchen bei der Burg Quart (700 m), möglicherweise immer dasselbe Tier. In der ersten Juli-Woche an gleicher Stelle zwei frische Exemplare.

Keine weiteren Angaben zu dieser Art.

Nymphalis antiopa LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Ein Exemplar mehrfach (6. 5., 9. 5., 10. 5.) in Quart beobachtet, in großer Höhe entlang des Weges von der Straße unterhalb der Burg zur Burg hinauf fliegend.

Weitere Angaben: VERITY (1950): bildet ab ein Männchen, Aosta, 600 m, 15. 8.
OORSCHOT (1966): einige Exemplare und ein Raupennest in Cogne.
KÜHNERT (1979): sehr selten und vereinzelt bis 1700 m, verflogene Falter bis 2000 m.
22. 7. – 12. 8.: Quart, Nus, Clemensod, Villair, Cogne.

Polygonia c-album LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Anfang Mai drei Falter an Gebüschformationen in Quart (700 m), darunter ein Tier in der f. *variegata* TUTT

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979): überall nicht selten in der Kulturstufe und im Laubwald.

Polygonia egea CRAMER, 1775

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Die einzige Meldung zu dieser Art von OSTHELDER (1910): Er meldet „*Vanessa egea*" für das Dora-Baltea-Tal von Aosta aufwärts nach Aymaville (Ende Juli). Nach WOLFSBERGER (1965) in den Südalpentälern sehr lokal und nur in den wärmsten Gebieten in Einzelstükken nachgewiesen.

Euphydryas cynthia DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

Für Piedmont ist die ssp. *pallida* SPULER 1901 (= *spuleri* RÖBER 1926) beschrieben worden. Die Flugzeit begann im Beobachtungszeitraum, bei Balme (Valpelline-Tal) am 7 7 zwei Männchen in 2200 m, am 13. 7. ein abgeflogenes Weibchen in 2000 m. Am 17 7. in Jovencan (2200–2300 m) häufig, am 22. 7. am Gr.-St.-Bernard-Paß (2400 m) vereinzelt.

Die Männchen sind auffallend dunkel.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Valnontey zum Col de Lauzon (1900–2200 m NN).
VERITY (1950): abgebildet (kleiner Falter): Val d'Ayas, Juli, ein Männchen sowie ein Weibchen der f. *mundata*, 10. 7.
OORSCHOT (1966): ein Exemplar in Cogne in 2300 m.
KÜHNERT (1979): von 1700–2500 m, in den niederen Lagen Mitte Juli bereits stark geflogen. Gr. St. Bernard sehr häufig am 1. 8. 73, Cervinia, Gimillan, Jovencan, Prarayer.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Val Valeille: Capanna im Nationalpark (2258 m) 14. 7. 76; Gimillan: Grauson (2540 m) 13. 7. 75, auf den höher gelegenen Wiesen.
BIERMANN (1984): am 2. 8. 72 eine Raupe am Paß Gr. St. Bernard (2400 m), der Falter daraus am 12. 8. 72.

Euphydryas debilis OBERTHÜR, 1909

In den Alpen fliegt die ssp. *glaciegenita* VRTY 1928. Je ein Exemplar am 17. 7. in Jovencan (2200 m), am 19. 7. in Glassier (1600 m) und am Gr.-St.-Bernhard-Paß (2400 m).

Weitere Angaben: VERITY (1950): Mt. Cervinio, 2800 m, Juli; Val di Ayas, Monte Rosa; Rifugio Benevolo, 2300 m, Val di Rhemes.
OORSCHOT (1966): je ein Exemplar in Cogne (2300 m) und am Gr. St. Bernhard.
KÜHNERT (1979): Anfang August um 2500 m, Cervinia und Gr. St. Bernhard, lokal nicht selten.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Rifugio V. Sella (2584 m) 11. 7. 75; Casolari dell'Herbetet (2435 m) 13. 7. 76; die gefangenen Exemplare waren beschädigt (abgeflogen?).

Mellicta britomaris ASSMAN, 1847

VERITY (1950) nennt die Rassen *aureliaeformis* VRTY 1917 und *melathalia* ROCCI 1930 für Piedmont (Umgebung Turin). OORSCHOT (1966) suchte nach dieser Art, fand sie aber nicht, er zitiert (ohne Literaturangabe) nach Higgins „Val d'Aosta" TEOBALDELLI (1979) fand diese Art in Pondel (900 m, Cogne-Tal) am 5. 7 76 auf den Waldwiesen.

Mellicta athalia ROTTEMBURG, 1775

Im Aosta-Tal fliegt die ssp. *celadussa* FRHST 1910. An allen besammelten Plätzen (siehe Allgemeiner Teil) bis 1700 m NN gefunden, häufige, aber nicht dominierende Scheckenfalterart.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): wie bei voriger Art, er nennt trans. ad. ab. *corythalia* mit breiten roten Binden.
VERITY (1950): Cogne 1500 m, Valtournanche, Courmajeur, Val d'Ayas.
OORSCHOT (1966): in Cogne verbreitet bis 2000 m.
KÜHNERT (1979): verbreitet, aber nicht sehr häufig.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) auf den Wiesen in der Umgebung der Siedlung, 5. 7. 76.
BIERMANN (1984): am 5. 7. 78 in Pontey (700 m, siehe auch *B. hecate*).

Mellicta parthenoides KEFERSTEIN, 1851

VERITY (1950) nennt ssp. *completa* VRTY 1931 für ganz Italien. Selten, am 4. 7. in Quart (700 m) ein Männchen, am 11. 7. ein Weibchen in Valpelline (1000 m) und am 12. 7. drei Männchen oberhalb Chamen (1700 m). Flugzeit in den tieferen Lagen schon beendet, allerdings sind alle gefangenen Exemplare frisch.

Weitere Angaben: KÜHNERT (1979) einzeln und selten, 22. 7. 68 bei Quart.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 4. 7. 76, auf den Wiesen im gesamten umliegenden Gebiet.

Mellicta deione GEYER, 1832

Im Aosta-Tal fliegt die ssp. *berisalii* RÜHL, 1891. Nicht häufig, aber verbreitet angetroffen. Bereits Anfang Juli in Valpelline (1300 m) und Quart (700 m). Mitte Juli frische Exemplare im gesamten Valpelline-Tal bis 2000 m NN gefunden.

Weitere Angaben: OORSCHOT (1966): an einem Platz am Weg nach Gimillan häufig, in Cogne ein Exemplar.
KÜHNERT (1979): nicht häufig und nur lokal verbreitet, 16. – 22. 7. 68 in Cogne, Gimillan, Nus, Clemensod.

Mellicta aurelia NICKERL, 1850

Für das Val di Cogne (1500 m, Juli) wurde ssp. *luceria* FRHST., 1917, beschrieben. Je ein Exemplar oberhalb Valpelline (1300 m) am 3. 7. und am 21. 7.

Weitere Angaben: OORSCHOT (1966): drei Exemplare in Cogne.
KÜHNERT (1979): nicht sehr häufig in Cogne, Gimillan, Clemensod. Ende Juli abgeflogen.
BIERMANN (1984): am 5. 7. 78 in Pontey (700 m, siehe auch *B. hecate*).

Mellicta varia MEYER-DÜR, 1851

Für das Aosta-Tal nennt VERITY (1950) die ssp. *variabella* VRTY., 1931, die im Habitus zwischen *varia* M.-D., 1851, und *piana* HIGG., 1930, liegt. Die ersten Falter am 7. 7., am 13. 7. bereits sehr häufig im Valpelline-Tal ab 1600 m bis 2000 m NN. Bemerkenswert ist, daß diese Art im Aosta-Tal sehr tief fliegt,

am häufigsten trat die Art um 1700–1800 m NN auf (Straße zum Lago di Place Moulin), am 21. 7. sogar ein Exemplar in 1300 m oberhalb Valpelline! Die gefundenen Exemplare lassen sich weder zu *varia* noch zu *piana* einordnen und liegen einheitlich dazwischen (Männchen, nur ein Weibchen am 12. 7. in Chamen, 1700 m).

Weitere Angaben: OSTHELDER 1910) (als *parthenie* var. *varia*): von Valnontey zum Col de Lauzon, 1900–2200 m NN. „in einer ausgezeichneten großen Form...".
OORSCHOT (1966): in Cogne um 1600 m häufig, darüber weniger häufig.
KÜHNERT (1979): überall häufig an der oberen Waldgrenze bis ca. 2300 m, 22. 7. – 14. 8.; Cogne, Gimillan, Cervinia, Prarayer, Jovencan.
TEOBALDELLI (1979): Vallone Urtier: Rifugio A. Manda (2370 m, Cogne-Tal) 15. 7. 76, auf den alpinen Wiesen.

Melitaea diamina LANG, 1789

Unter anderem für das Aosta-Tal beschrieben (Cogne, Courmajeur) wurde die ssp. *alpestris* FRHST 1916 (Höhenform nach WOLFSBERGER 1965 ab 1700 m NN). Nicht häufig, am 3. 7. ein Exemplar oberhalb Valpeline (1300 m), am 7. 7. in Glassier (Valpelline-Tal, 1600 m), an gleicher Stelle am 13. 7. drei und am 19. 7. ein Falter. In Jovencan (2000 m) am 17. 7. drei Exemplare. Alle Tiere in frischem Zustand.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000–1300 m NN).
VERITY (1950): Val d'Aosta.
OORSCHOT (1966): in Cogne nicht häufig und abgeflogen.
KÜHNERT (1979): mehr einzeln, nur stellenweise häufig, aber überall bis 2000 m NN.

Melitaea cinxia LINNAEUS, 1758

Für das Aosta-Tal nennt VERITY (1950) zwei Rassen: ssp. *arelatia* FRHST 1916, unter anderem für Courmajeur beschrieben; ssp. *austrobscura* VRTY., 1950, zweibrütige, große Rasse, genannt für Chambave, 500 m. Anfang Juli bereits Hauptflugzeit vorbei, oberhalb Valpelline (1300 m) zwei Exemplare am 3. 7., in Glassier (1500 m) am 13. 7. und 19. 7. je ein Exemplar. Alle lassen sich zu *arelatia* einordnen.

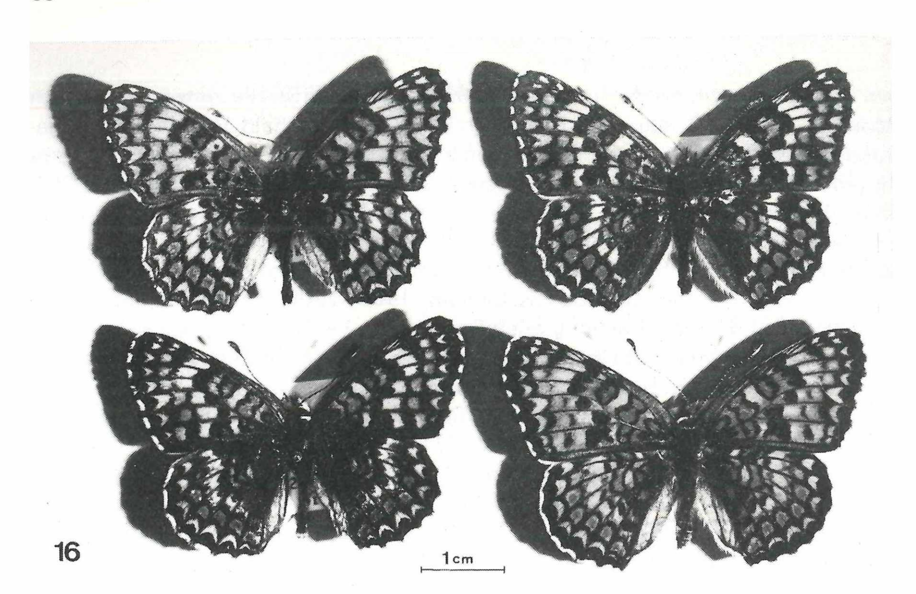


Abb 16: *Melitaea phoebe* D. & SCH. Rechts Weibchen, links Männchen. Oben: Chamen, 1700 m NN, 12. VII. 1983. Unten links: Lago di Place Moulin, 2000 m NN, 12. VII. 1983. Unten rechts: Chateau de Quart, 700 m NN, 16. VII. 1983. Weitere Angaben siehe Text.

Weitere Angaben: OORSCHOT (1966): verbreitet in Cogne.
KÜHNERT (1979): am 18. 7. 68 einzeln und abgeflogen in Gimillan.

Melitaea phoebe DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 (Abb. 16 und 17)

Für diese sehr variable Art sind viele Rassen beschrieben worden. Für das Valle di Cogne, 1500 m, ist ssp. *sylleion* FRHST., 1908, beschrieben (von VERITY 1950 als Unterrasse zur ssp. *alternans* SEITZ, 1909, Typusort Zermatt, gestellt). Die ssp. *rovia* FRHST., 1919, fliegt vom Norden des Po bis zur Westgrenze in Piedmont. Die ssp. *minoa* FRHST., 1916, für Engadin beschrieben, fliegt in den höheren Lagen der Westalpen. (WOLFSBERGER 1965 nennt ssp. *koios* FRUHSTORFER für die gesamten Südalpen.). Weit verbreitet und stellenweise häufig. Anfang Juli frisch in Quart (700 m, 4. 7., vier Männchen) und oberhalb Valpelline (1300 m, 3. 7., ein Männchen). Mitte Juli bis 2000 m NN fliegend, am Weg entlang des Lago di Place Moulin (Valpelline-Tal, 2000 m) häufig einzeln Falter an Pfützen saugend. Ein Exemplar im Habitus der ssp. *rovia* am 16. 7. in Quart, alle anderen Exemplare bis über 1700 m NN lassen sich einheitlich zur ssp. *sylleion* stellen. Die Tiere vom Lago di Place Moulin (2000 m) einheitlich die dunkele Zeichnung mehr geschwärzt, die ockerbraune Zeichnung der Hinterflügel reduziert wie bei ssp. *minoa*. Ein Falter mit (nur auf der Unterseite) aberranter Zeichnung der Submarginalregion am Lago di Place Moulin (2000 m).

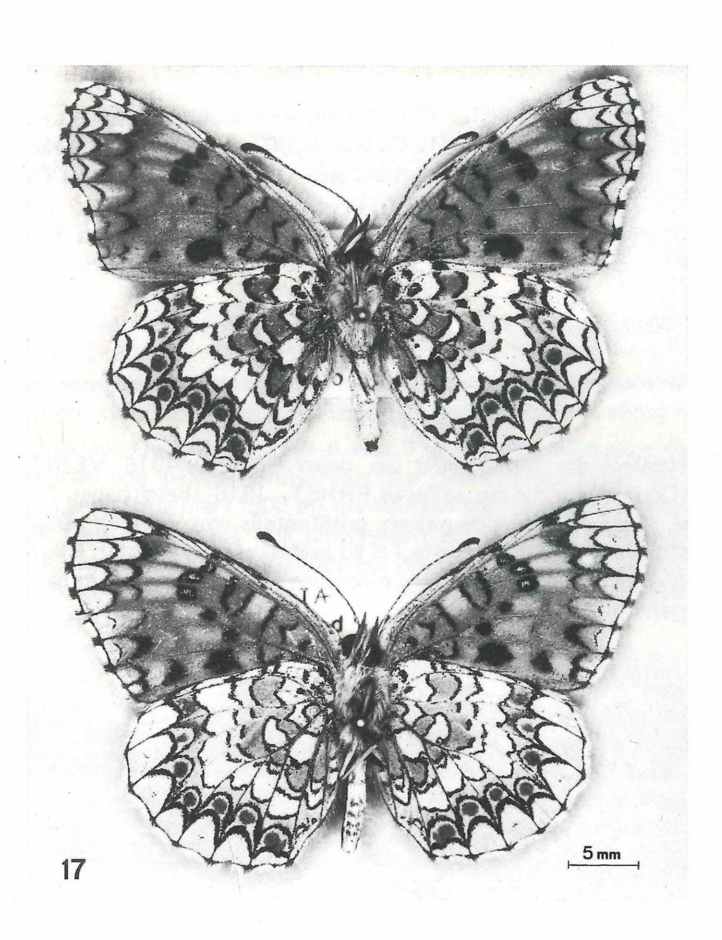


Abb. 17: *Melitaea phoebe* D. & SCH., Unterseiten Männchen. Oben normal gezeichnetes Tier, Chamen, 1700 m NN, 12. VII. 1983; unten aberrantes Tier, Lago di Place Moulin, 2000 m NN, 10. VII. 1983. Die Schwarzweißaufnahme gibt die Unterschiede in der Zeichnung gut wieder, so daß auf eine Beschreibung verzichtet werden kann. In der Färbung gibt es keine Unterschiede. Die Oberseite des aberranten Tiers ist normal ausgebildet und entspricht der Höhenlage des Fundortes (vergl. Abb. 16). Weitere Angaben siehe Text.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville nach Cogne (1000–1300 m NN).

VERITY (1950) (für ssp. *sylleion*): Bard, Ceresole im Gran Paradiso bei Cogne. Abgebildet ein Paar aus Ceresole, 1600 m, sowie zwei Männchen (darunter das Typusexemplar) aus Cogne ohne Daten.

OORSCHOT (1966): in Cogne häufig bis 1900 m.
KÜHNERT (1979): bis 2000 m allgemein verbreitet, nur auf der Kulturstufe häufiger. Quart, Ville sur Nus, Clemensod, Gimillan.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal), 5.7.76, auf den Wiesen bei der Siedlung.

Melitaea didyma ESPER, 1779 (Abb. 18 und 19)

Noch schwieriger als bei *phoebe* wird es bei dieser Art. Die große Variabilität bringt eine große Anzahl von beschriebenen Unterarten mit sich.

In den Südtälern der Alpen fliegt ssp. *naina* FRHST., 1916. VERITY (1950) nennt für Courmajeur die ssp. *seilensis* FRHST., 1916, (beschrieben für die Alpes Maritimes). Die weiteren Alpenrassen, größtenteils von VERITY aufgestellt, auf die mögliche Verbreitung im Aosta-Tal zu prüfen wird verzichtet. Hierfür sind eine große Vergleichssammlung sowie eine gute Übersetzung der italienischen Beschreibungen notwendig.

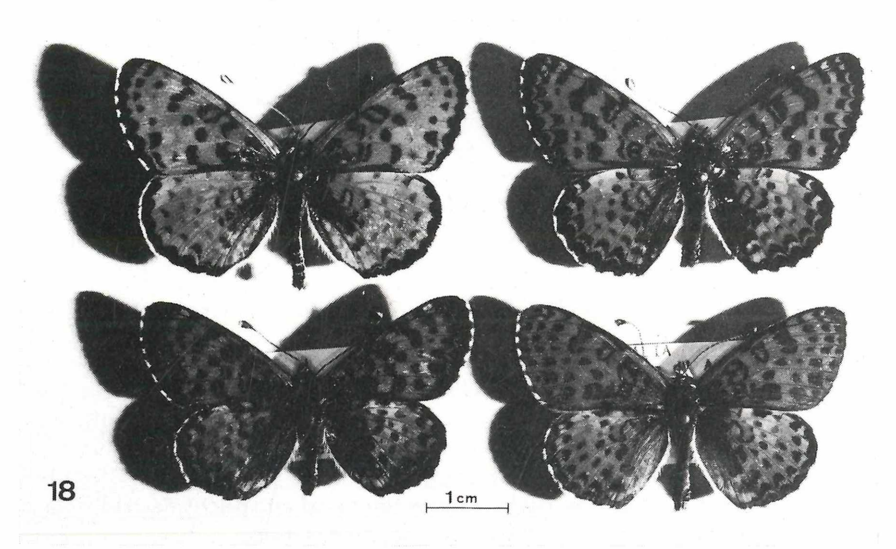


Abb 18: *Melitaea didyma* ESP., Männchen. Obere Reihe, zwei extreme Formen der Tallagen; beide Chateau de Quart, 700 m NN, rechts (dunkel) 16. VII. 1983, links (hell) 4. VII. 1983. Unten links: dunkle Extremform der Höhenlage, Chamen, 1700 m NN, 12. VII. 1983 (die helle Form dieser Höhe entspricht dem Tier oben links). Unten rechts: aberrantes Tier, oberhalb Valpelline-Ort, 1300 m NN, 21. VII. 1983. Bei diesem Tier ist die normalerweise schwarze Zeichnung auf allen Flügeln dunkelgrau, wodurch in der Schwazweißabbildung der Eindruck eines abgeflogenen Falters entsteht. Weitere Angaben siehe Text.

M. didyma erschien zusammen mit *phoebe*. Anfang Juli die Männchen bereits häufig in Quart, ab dem 12. 7. in Valpelline (1000 m) und bis zu 1700 m NN (oberhalb Chamen, Valpelline-Tal). Die Weibchen bis zu zwei Wochen später als die Männchen. Am 4. 7. selten in Quart (700 m), erst am 16. 7. häufiger. In Valpelline die ersten am 18. 7., oberhalb von 1300 m keine Weibchen bis zum 21. 7.. Weit verbreitet und häufig auf trockenen Wiesen und Hängen (Südlagen).

Die Männchen von Quart heller, der Anteil an Faltern mit breiter schwarzer Zeichnung und auf den Vorderflügeln teilweise zu Bändern verschmolzenen Flecken geringer und durchschnittlich kleiner als Exemplare von Chamen. Helle Falter selten in Chamen, dunkle Exemplare selten in Quart.

Die Weibchen aus Quart heller, bei 6 von 8 gefangenen Weibchen die Vorder- und Hinterflügel von gleicher Grundfarbe (ssp. *naina* zuzuordnen). Bei Exemplaren oberhalb von Valpelline (1300 m) die Vorderflügel ledergelb, bei den meisten Exemplaren dunkel bestäubt (die ledergelben Exemplare entsprechen der ssp. *seilemis*, die dunkelbestäubten, häufigeren, der *ravalpina* VRTY. 1929, eine Höhenrasse der ssp. *naina*). Die leider nicht im Beobachtungszeitraum festgestellten Exemplare von Chamen . . .?

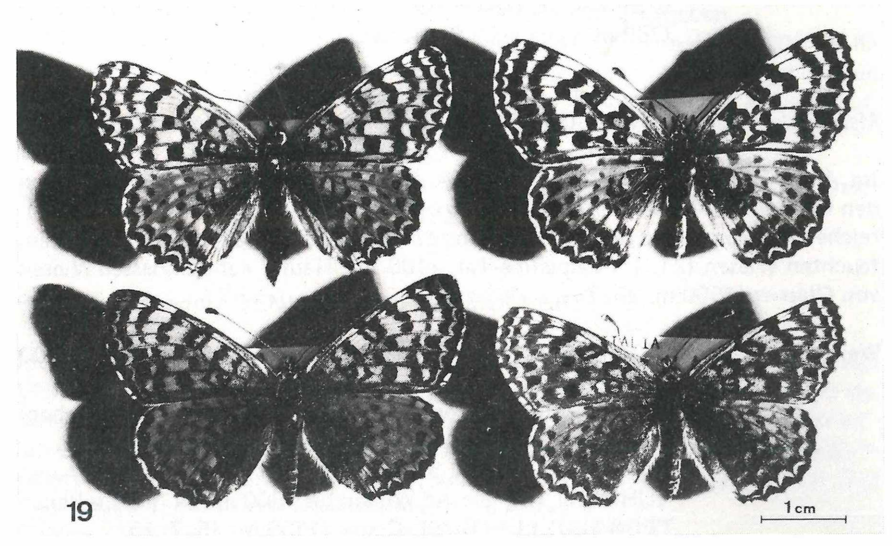


Abb. 19: *Melitaea didyma* ESP., Weibchen. Oben links: Chateau de Quart, 700 m NN, 4. VII. 1983. Oben rechts: oberhalb Valpelline-Ort, 1300 m NN, 21. VII. 1983. Unten links: Valpelline-Ort, 1000 m NN, e. p. 18. VII. 1983. Unten rechts: oberhalb Valpelline, 1300 m NN, 21. VII. 1983. Für die Höhenlagen typische Examplare; das Examplar von Quart (o. l.) mit ledergelben Vorderflügeln und leicht dunkleren Hinterflügeln; das Exemplar von Valpelline (darunter) Vorder- wie Hinterflügel etwas dunkler; die Exemplare von oberhalb Valpelline (rechte Seite) in zwei Extremformen. Weitere Angaben siehe Text.

Am 21. 7. oberhalb von Valpelline (1300 m) ein aberrantes Männchen mit braunroter Färbung und matter dunkelgrauer Zeichnung. Die Unterseite ist normal ausgefärbt.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville nach Cogne (1000–1300 m NN) als var. *alpina*. Von Valnontey zum Col de Lauzon (1900 m?): „Sehr variabel waren die Weibchen von *M. didyma*, unter denen sehr dunkel Stücke mit grünlicher Zeichnung der Oberflügel auftraten."
VERITY (1950): Im allgemeinen Teil (ohne ssp.-Nennung): Tete de Crammont (Val d'Aosta) ein kleines Männchen am 7. 7. in 2100 m; für ssp. *seilemis*: Courmajeur, 1200 m; Aosta, 600 m.
OORSCHOT (1966): in Cogne verbreitet.
KÜHNERT (1979): auf trockenen Wiesen überall häufig, bis Mitte August.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 3. 7. 76, entlang den sonnenexponierten Hängen im Tale.
BIERMANN (1984): am 5. 7. 78 und 23. 7. 78 in Pontey (700 m, siehe auch *B. hecate*).

Mesoacidalia aglaja LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Anfang Juli nur vereinzelt Männchen an den trockenen Hängen oberhalb Valpellines (1200 m, 3. 7.). Mitte Juli auch zahlreiche Weibchen, diese jedoch im Gegensatz zu den Männchen auf den gemähten, feuchten Wiesen (21. 7., Valpelline-Tal, 1100 m). Häufig auf den nassen Wiesen von Glassier (1500 m, 20. 7.).

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000 –1300 m NN).
VERITY (1950): Cogne, 1550 m (abgebildet ein Weibchen, August); Courmajeur, 1200 m; Pertud 1800.
OORSCHOT (1966): häufig in Cogne.
KÜHNERT (1979): auf Wiesen bis 1800 m NN nicht selten.
TEOBALDELLI (1979): Cogne (1550 m) 15. 7. 75.

Fabriciana niobe LINNAEUS, 1758

Nach VERITY (1950) die ssp. *alpiumata* VRTY 1929 im Aosta-Tal. Bereits Anfang Juli oberhalb Valpelline häufig Männchen (1300 m, 3. 7.), Mitte Juli auf allen Wiesen von 1300–1700 m NN fliegend, die Weibchen weniger häufig anzutreffen. Fast alle festgestellten Tiere gehören zur f. *eris* MEIG., ein Weibchen der f. *intermedia* GILLM. am 11. 7. bei S. Oyen (1600 m, Gr. St. Bernhard), ein Männchen der Normalform am 19. 7 in Glassier (1500 m, Valpelline-Tal).

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): wie bei *aglaja* angegeben.
VERITY (1950): Val d'Ayas, Val Lys, Cogne (1550 m), Ceresole (1600 m, südlich des Gran-Paradiso-Massivs).
OORSCHOT (1966): verbreitet in Cogne.
KÜHNERT (1979): in der f. *eris* auf Wiesen der Kulturstufe.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Gimillan (1800 m) 10. 7. 75, Cascate die Lillaz (1800 m) 7. 7. 76.

Fabriciana adippe DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

Nach VERITY (1950) die ssp. *mainalia* FRHST 1910 im Gebiet (perfekt charakterisiert in Courmajeur), die ssp. *baiuvarica* SPUL. 1901 ebenfalls und in Italien nur im Aosta-Tal. In wenigen Exemplaren am 19. 7. in Glassier (1500 m, Valpelline-Tal) festgestellt. Alle Exemplare (Männchen) gehören der f. *cleodoxa* an und sind ssp. *mainalia* zuzuordnen.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): wie bei *aglaja* angegeben.
VERITY (1950): für ssp. *mainalia* Courmajeur, 1200 m; für ssp. *baiuvarica* in Courmajeur unter *mainalia*, in Pertud 1800 m. Ein Weibchen der *baiuvarica* aus Courmajeur, 1250 m, 10. 8. abgebildet.
OORSCHOT (1966): in Cogne nicht selten.
KÜHNERT (1979): in der f. *cleodoxa* nicht häufig auf Waldschlägen, im August abgeflogen.

Pandoriana pandora DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

Im Aosta-Tal die Nominatrasse. Es liegen für diese Art nur Meldungen von VERITY (1950) vor: einzelne Stücke von Cogne, Courmajeur, St. Remy und der Straße am St. Bernhard in 1800 m, Parleaz (Val d'Aosta), zahlreich in einer Kolonie am Ponst S. Martin („a S. Desiderio Terme, sia nel fondo valle che lungo le vallette laterali sin verso i 1200 m"), Verres 400 m, Castiglion Dora 600 m, Val Tournanche („in frazione Chessim, m 800, di Antey").

Argynnis paphia LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Die Art begann Anfang Juli zu fliegen und wurde nur in Quart (700 m) festgestellt. Zwei von den drei beobachteten Weibchen gehören zur f. *valesina* ESP., alle gefangenen Tiere sind auffallend groß.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): ab. *valesina* in großer, prächtig blauschillender Form, von Aymaville Richtung Cogne (1000–1300 m NN).

KÜHNERT (1979): nicht selten in Wäldern, an Waldrändern und Hecken; *valesina* öfters angetroffen.
TEOBALDELLI (1979): Pondel (900 m, Cogne-Tal) 5. 7. 76, auf den Waldwiesen.
BIERMANN (1984): am 23. 7. 78 in Pontey (700 m, siehe auch *B. hecate*), auch f. *valesina*.

Brenthis hecate DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

VERITY (1950) zitiert ROCCI, der am 13. 7. in Chatillion, 550 m im Val d'Aosta diese Art in der ssp. *stricta* VRTY gefunden hat. JANSE (1959) nennt in seiner Fundortaufstellung ebenfalls Chatillon ohne genauere Angaben, als Biotop nennt er Laubwälder, Waldblößen und die Umgebung von Wasserläufen. BIERMANN und HESCH (1980) sowie BIERMANN (1984) fanden am 27. 6. 76 und 5. 7. 77 *B. hecate* bei Pontey unweit von Chatillon. An der Straße zwischen Pontey und Arlier (an der rechten Seite der Dora Baltea) liegt ein kleiner, ebener Felsvorsprung mit Talaussicht in ca. 700 m Höhe, sowohl oberhalb als auch unterhalb dieser Stelle fand er diese Art auf Waldwiesen. Möglicherweise handelt es sich hier um den für Chatillon zitierten Fundort, es ist aber anzunehmen, daß diese Art an mehreren Plätzen in der Umgebung zu finden sein dürfte. Dem Autor ist zwar keine direkte Gefährdung bekannt, doch ist diese sehr lokale Art allein schon deshalb als gefährdet einzustufen, weil ihr einziger (bisher bekannter) Lebensraum in dieser Region ausgerechnet im Talgrund, also in dem am intensivsten genützten Gebiet liegt. Veränderungen im Lebensraum verdienen daher größte Beachtung!

Brenthis ino ROTTEMBURG, 1775

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatform. Die ersten Falter (3 Männchen, 2 Weibchen) am 19. 7. in Glassier (1500 m, Valpelline-Tal). Der Flugbeginn fällt dort zusammen mit dem Verschwinden von *B. daphne*.

Weitere Angaben: VERITY (1950): Courmajeur, Cogne und andere Regionen im Val d'Aosta, in Courmajeur und Pertud (ein Weibchen abgebildet) in 1800 m im August, am 16. 7. in La Thuile in 1450 m.

OORSCHOT (1966): häufig in Cogne.
KÜHNERT (1979): zwischen 1000 m und 1800 m NN, Hauptflugzeit Ende Juli, Gimillan, Cogne, Entreves, Clemensod.
TEOBALDELLI (1979): Cogne, 10. 7. 76, entlang den Bächen Grand'Eyvia und Valnontey (ohne Höhenangabe).

Brenthis daphne DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

Im Aosta-Tal fliegt die ssp. *nikator* FRHST., 1909. Die Männchen Anfang Juli bis zu einer Höhe von 1500 m (Glassier, Valpelline-Tal) häufig, entlang der Straßen an den *Rubus*-Hecken überall angetroffen. Weibchen erst Mitte Juli (16. 7. in Quart, 700 m) häufiger festzustellen, die Männchen zu diesem Zeitpunkt schon abgeflogen.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000–1300 m NN).
VERITY (1950): typische ssp. *nikator* im Val d'Aosta, kleine Exemplare in Cogne. TUTT beschrieb 1899 eine ab. *conjuncta* nach einem Weibchen von Pre St. Didier (Val d'Aosta).
OORSCHOT (1966): ein Exemplar in Cogne.
KÜHNERT (1979): bis 1700 m, dort aber selten (Cogne), Ende Juli noch frische Weibchen. Quart, Nus, Clemensod, Villair.
BIERMANN (1984): am 5. 7. 78 und 23. 7. 78 bei Pontey (700 m, siehe auch *B. hecate*).

Clossiana selene DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

Im Gebiet die Nominatrasse sowie die einbrütige Form der höheren Lagen ssp. *montana* M.–D. 1852. Anfang Juli noch vereinzelte, stark abgeflogene Exemplare am Lago di Place Moulin (2000 m, Valpelline-Tal).

Weitere Angaben: VERITY (1950): für *montana*: San Bernardino, 1400–1800 m.
KÜHNERT (1979): einzeln beobachtet, Flugzeit beendet. Sicher im ganzen Gebiet zur gegebenen Zeit häufig.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Cogne (1550 m) 6. 7. 75, Gimillan (1800 m) 10. 7. 75, Cascate di Lillaz (1800 m) 8. 7. 76, sehr häufig, besonders in Gimillan.

Clossiana euphrosyne LINNAEUS, 1758

Im Gebiet die Nominatrasse, möglicherweise auch in der f. *fingal* HERBST 1800. Im Mai nur ein einzelnes frisches Exemplar in Thoules (1200 m, 9. 5., Valpelline-Tal) festgestellt, die Flugsaison begann erst. Anfang Juli wie bei der vorigen Art bereits die Hauptflugzeit vorbei, aber vereinzelt noch bis Mitte Juli frische Exemplare. Von 1600 m NN (Lillaz, Val di Cogne, 6. 7.) bis 2000 m (Jovencan, Lago di Place Moulin im Valpelline-Tal) angetroffen, Anfang Juli nur noch in in 2000 m häufig zu finden. Die Exemplare vom Lago di Place Moulin ähnlich Exemplaren von deutschen Fundplätzen, nur die Hinterflügelunterseite kräftiger und kontrastreicher gefärbt. Exemplare von Jovencan (2000–2200 m NN) ebenso, aber deutlich kleiner. Das einzige mitgenommene Exemplar aus Lillaz (1600 m) dagegen deutlich dunkler, aber noch nicht zur f. *fingal* zu rechnen.

Weitere Angaben: VERITY (1950): Val d'Ayas (Juli), Cogne (1530 m; August).
OORSCHOT (1966): in Cogne im ganzen Gebiet nicht selten.
KÜHNERT (1979): wie *selene,* nur höher aufsteigend.

Clossiana thore HÜBNER, 1804

VERITY (1950) zitiert für die Nominatrasse GHILIANI: „ultime sommita in Val di Sesia e d'Aosta"

Keine weiteren Angaben.

Clossiana dia LINNAEUS, 1767

Im Gebiet die Nominatrasse. Nur von KÜHNERT als verbreitet und nicht häufig gemeldet.

Clossiana titania ESPER, 1793

Die ssp. *serena* FRHST. 1908 wurde unter anderem für Courmajeur beschrieben, VERITY (1950) stellt sie zur Nominatrasse. Anfang Juli bereits die Männchen von 1500 m häufig fliegend (Lillaz, 6. 7., Val di Cogne), bis in 2000 m NN (Jovencan 17. 7.) gefunden. Selten in tieferen Lagen festgestellt (oberhalb Valpelline 1300 m, 21. 7.). Weibchen erst Mitte Juli erscheinend (Glassier, 19. 7. 1500 m).

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000–1300 m NN).

VERITY (1950): Val d'Ayas und Courmajeur 1250 m, von dort auch ein Genitalpräparat (Männchen) abgebildet.
OORSCHOT (1966): in Cogne verbreitet bis 2000 m.
KÜHNERT (1979): Fichten-Lärchen-Wälder von 1700–2000 m NN. Darunter und darüber mehr einzeln. Valgrisanche, Cogne, Jovencan, Prarayer.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Gimillan (1800 m) 10. 7. 75, Valnontey (1650 m) 12. 7. 76, gewöhnlich während der gesamten Flugsaison.

Boloria pales DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775

Unter anderem für das Aosta-Tal (Val di Cogne) wurde die ssp. *palustris* FRHST 1909 beschrieben. *B. pales* und *napaea* begannen im Beobachtungszeitraum (Juli) vereinzelt zu fliegen. Zwei Männchen in Balme (2200 m, 7. 7., Valpelline-Tal), am Col du St. Bernard am 22. 7. in 2400 m NN verbreitet, aber noch nicht häufig über die Matten zwischen den Schneeinseln fliegend. Beide Fundplätze waren zum Fangzeitpunkt sehr feucht mit zahlreichen Schmelzwasserabläufen (siehe auch *napaea*).

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Valnontey aufwärts ab 1900 m bis zum Pass am Col de Lazon in 3315 m NN. (OSTHELDERs Angaben unterscheiden nicht *pales* und *napaea*!)
OORSCHOT (1966): nennt *pales* und *napaea* nicht getrennt, da ihm eine habituelle Trennung nicht möglich scheint: in Cogne ab 1900 m nicht häufig, etliche Exemplare am Gr. St. Bernhard.
KÜHNERT (1979): von 2200–2600 m auf Alpenmatten überall verbreitet, stellenweise häufig. Gr. St. Bernhard, Cervinia, Valgrisanche, Jovencan, Prarayer, Lac Miage.
TEOBELDELLI (1979): Arpisson (2428 m, Cogne-Tal) 17. 7. 76, auf den alpinen Wiesen, nicht häufig.

Boloria napaea HOFFMANNSEGG, 1804

Im Aosta-Tal fliegt die Nominatrasse. Auch diese Art begann erst während des Beobachtungszeitraumes zu fliegen und wurde nur vereinzelt festgestellt: am 7. 7. ein Männchen in Jovencan (2200 m); am 10. 7. ein Männchen am Lago di Place Moulin (Valpelline-Tal, 2000 m), am 13. 7. ein Pärchen bei Balme (2200 m, Valpelline-Tal), am 22. 7. ein Männchen am Gr. St. Bernard (2400 m). Die gefangenen Exemplare von *pales* und *napaea* waren problemlos zu trennen, die Zeichnung aller Tiere ausgesprochen typisch. Da sowohl bei Balme als auch

am Gr. St. Bernhard *napaea* und *pales* am gleichen Platz flogen, muß KÜHNERTs Behauptung (1979), daß die Arten verschiedene Biotope bevorzugen, angezweifelt werden. Alle Fundplätze lagen weit über der Waldgrenze und waren zur Fangzeit ausgesprochen feucht.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910) und OORSCHOT (1966) siehe *pales*.
KÜHNERT (1979): Wiesen der Kampfzone des Waldes, dort auf mehr feuchten Biotopen recht häufig. Sehr variabel, Weibchen bis fast schwarz gefärbt. Hauptflugzeit Ende Juli bis Anfang August. Gimillan, Valgrisanche, Entreves, Cervinia.
TEOBALDELLI (1979): (Cogne-Tal) Rifugio V Sella (2584 m) 11. 7. 75; Casolari dell'Herbetet (2435 m) 13. 7. 76; Vallona Urtier: Rifugio A. Manda (2370 m) 14. 7. 76.

Issoria lathonia LINNAEUS, 1758

Im Aosta-Tal die Nominatrasse. Im Mai je ein Exemplar am 8. 5. (Pont St. Martin, 500 m) und am 9. 5. (Thoules, 1200 m, kleiner Falter) festgestellt. Im Juli nicht beobachtet, vermutlich keine Flugzeit.

Weitere Angaben: OSTHELDER (1910): von Aymaville Richtung Cogne (1000–1300 m NN).
VERITY (1950): bei Cervinia in 3000 m, für f. *postlathonia* VRTY. Courmajeur, 1200 m, Cogne 1500 m.
OORSCHOT (1966): in Cogne verbreitet.
KÜHNERT (1979): überall in der Wald- und Kulturstufe verbreitet, mehr an trockenen Stellen.
TEOBALDELLI (1979): Rifugio V. Sella (2584 m, Cogne-Tal) 11. 7. 75.
BIERMANN (1984): 9. 7. 76 bei Mottes (1500 m, an der Gr.-St.-Bernhard-Paßstraße).

Anschrift des Verfassers:

ERNST BROCKMANN, Rodheimer Straße 96, D-6300 Gießen